

Schack, Adolf Friedrich von: Ich kenne dich in jedem Pochen (1854)

- 1 Ich kenne dich in jedem Pochen
- 2 Des Herzens, das an meines schlug,
- 3 In jedem Wort, das du gesprochen,
- 4 In jedem Blick, in jedem Zug.

- 5 Die Stirn, der Hals, drum leichten Falles
- 6 Sich schlingt das schwarze Lockenhaar,
- 7 Allgegenwärtig lebt das alles
- 8 Vor meiner Seele immerdar.

- 9 Und doch bei jedem Wiedersehen
- 10 Befällt mich wunderbare Scheu;
- 11 Ich kann nicht fassen, nicht verstehen,
- 12 Daß du so fremd mir scheinst, so neu.

- 13 Durch Züge, die ich sonst nicht schaute,
- 14 Durch Töne, nie gehört vom Ohr,
- 15 Wird mählich dann das Altvertraute
- 16 Mir lieblicher noch als zuvor.

- 17 So bringt der Frühling seine Lieder
- 18 Und Blüten uns erst nach und nach,
- 19 Und schöner jeden Morgen wieder
- 20 Sehn wir ihn als am frühern Tag.

(Textopus: Ich kenne dich in jedem Pochen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25036>)